

MITMACHEN

Blumen für Stukenbrock

Der Arbeitskreis „Blumen für Stukenbrock“ ist eine der ältesten Gedenkstätten-Initiativen für sowjetische Kriegsgräberstätten in der Bundesrepublik und versteht sich als Teil der Friedensbewegung. An jedem ersten Samstag im September, dem internationalen Antikriegstag, richtet der Arbeitskreis eine Mahn- und Gedenkveranstaltung aus und sendet damit eine klare pazifistische Botschaft als Lehre aus der Geschichte. Der Arbeitskreis bietet darüber hinaus Führungen über den Friedhof sowie Veranstaltungen zur Geschichte des Stalag 326 an, zu dem der Friedhof gehört.
www.blumen-fuer-stukenbrock.de

Aktionskreis FREIE SENNE

Im Aktionskreis FREIE SENNE haben sich Anrainer des Truppenübungsplatzes, Umweltschützer, Naturliebhaber und Friedensbewegte zusammengeschlossen, um dafür zu streiten, dass die zukünftige Nutzung der Senne friedvoll, nachhaltig und naturnah gestaltet wird. Der Aktionskreis ist keiner politischen Partei angeschlossen. Er fordert die sofortige Einstellung der Kriegsübungen in der Senne, den Abbau der Kampfdörfer, eine zivile Zukunft für die Senne und den Schutz für Mensch und Natur.
www.initiative-gegen-krieg-paderborn.de/AKFreie-Senne/AKFreieSenne.html

Bielefelder Friedensinitiative

In der Bielefelder Friedensinitiative engagieren sich Menschen aus verschiedenen Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen – darunter Gewerkschafter, Parteien, Menschen aus kirchlichen Gruppen, Migrantenverbände – für Abrüstung und Frieden. Gemeinsam mit weiteren friedenspolitischen Akteuren aus Ostwestfalen-Lippe organisiert die Gruppe jährlich einen Ostermarsch. Darüber hinaus unterstützt sie überregionale Aktionen der Friedensbewegung und führt eigene Veranstaltungen durch.
bielefelder-friedensini.de/

IPPNW

Im IPPNW organisieren sich ÄrztInnen, Medizinstudierende und PsychotherapeutInnen für eine Welt in Frieden, ohne atomare Bedrohung und für eine Medizin in sozialer Verantwortung. In Arbeitskreisen und Regionalgruppen (z. B. in Bielefeld und Herford) werden Kampagnen zu Themen wie zivile Formen der Konfliktbearbeitung, gerechte Verteilung unserer Lebensgrundlagen entwickelt. Der IPPNW engagiert sich als Mitglied von ICAN (Friedensnobelpreis 2017) für die Unterzeichnung, Ratifizierung und Anerkennung des UN-Vertrages für ein Atomwaffenverbot.
www.ippnw.de/der-verein/ippnw-regio.html

Was Sie tun können:

- Unterstützen Sie örtliche Organisationen und Initiativen, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Zusammenarbeit einsetzen.
- Fragen Sie Ihre Wahlkreisabgeordneten nach ihren Positionen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr, Waffenexporten und zur deutschen „Sicherheitspolitik“.

... jahrtausendlang eroberten Soldaten hoch zu (Schlacht-)Ross fremde Länder und unterdrückten andere Völker.



Wir satteln unsere Pferde für Frieden, Abrüstung, Umwelt und Menschenrechte.

Politisches Engagement mit dem Spaß am Wanderreiten und Radwandern zu verbinden – das ist die Idee des Friedensritts. Seit 1984 reiten und radeln wir jeden Sommer durchs Land und unterstützen mit Musik, Theater und Aktionen Initiativen für den Frieden.

Wir möchten uns und anderen Mut machen, mehr Verantwortung für unser Zusammenleben auf dieser Erde zu übernehmen – über weltanschauliche und partei-politische Grenzen hinweg, im Einklang mit der Natur.

Kontakt & Informationen:

Reiterinnen & Reiter für den Frieden
c/o Ute Radermacher
Auf den Steinen 3, 51709 Marienheide
Tel. 02264-69 23
Tel. während des Ritts: 01577-7 70 98 89
info@friedensritt.de
www.friedensritt.de

Spendenkonto: Schulamith Weil,
DE32 2585 0110 0044 2828 04
Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg
Stichwort: FriRi-Spende



2018

Krieg löst keine Konflikte! Für eine friedliche Nutzung der Senne

Fr 20.7. – So 29.7.2018 | Senne

Sa, 21.7., Stukenbrock

- 11:00 Uhr: „Blumen für Stukenbrock“ – Gedenken am Ehrenfriedhof

Di, 24.7., Paderborn

- 11:45 Uhr: Demo, Start: Paderanlagen/Rolandsweg
- 12:30-14:30 Uhr: Kundgebung, Straßentheater v. d. Herz-Jesu-Kirche

Fr, 27.7., Detmold

- 15:45 Uhr: Demo, Start: Brunnenstr., Ecke Hasselter Platz
- 16:00-18:00 Uhr: Kundgebung und Straßentheater, Marktplatz

So., 29.7. Hövelhof

- ab 11:00 Uhr sind die Friedensreiter zu Gast auf dem Heideblütenfest



JETZT BRAUCHT ES MUT UND FANTASIE!

Um die globalen Zusammenhänge von Kriegspolitik, Aufrüstung und Ausbeutung auch auf lokaler Ebene sichtbar zu machen, reiten und radeln wir in diesem Sommer in der Senne. Wir starten in Stukenbrock. Hier wurde die Idee des Friedensritts geboren und hier fand 1984 der erste Ritt statt. Auf dem Truppenübungsplatz in der Senne wird aktuell Krieg geübt. Wir unterstützen den Aktionskreis Freie Senne mit seinen Forderungen nach einer zivilen Zukunft für die Senne.

Stukenbrock: Erinnerung und Mahnung

Die 65.000 im Kriegsgefangenenlager Stukenbrock zu Tode gequälten Soldaten der Roten Armee, die in den Massengräbern verscharrt wurden, verpflichten uns, für den Frieden zu kämpfen und jeglichen Krieg zu ächten. Wir sind dies den Überlebenden schuldig, die nach der Befreiung des Lagers am 2. April 1945 den Friedhof in eine Gedenkstätte umwandelten und als Mahnung einen Obelisk hinterließen. Engagierte Menschen haben diesen Obelisk vor der Wut der kalten Krieger gerettet, denen das Gedenken an die sowjetischen Opfer nicht gefiel. Heute wird die Kriegsrhetorik alter und neuer kalter Krieger wieder aufgeheizt.

Krieg beginnt hier – unser Widerstand auch

Seit 125 Jahren werden in der Senne Menschen auf militärische Einsätze vorbereitet. Hier üben Militärs – die Briten als Betreiber, die Bundeswehr und andere NATO-Verbündete – unter anderem realitätsnah den todbringenden Häuserkampf ein. Das Militär in der Senne schadet der Natur. Rückstände aus Munition, Sprengstoffen etc. vergiften den Boden und gefährden das Grundwasser. Nirgends ist ausreichend dokumentiert, wo Altlasten vergraben wurden. Das Militär als Wirtschaftsfaktor: Wer will schon davon profitieren, dass in der Nachbarschaft Kriege eingeübt werden? Sichere Arbeitsplätze könnte ein Nationalpark bieten. Warum streicht die Landesregierung in NRW den Nationalpark Senne Anfang 2018 aus dem Landesentwicklungsplan?

Kein Werben fürs Sterben

Die Rommelkaserne in Augustdorf, in der über 2000 SoldatInnen ausgebildet und auf Auslandseinsätze vorbereitet werden, ist Schauplatz für groß angelegte Werbefeldzüge, z. B. am Tag der Bundeswehr. Mit dem Versprechen auf einen „sicheren“ Arbeitsplatz werden 15-17-Jährige angelockt. In „Schnupperkursen“ erfahren sie eine zweifelhafte „Praxisnähe“ in der Kaserne.



Deutschland mischt überall mit

Deutschland, das Land, von dem einst „Nie wieder Krieg“ ausgehen sollte, nimmt längst eine höchst aktive Rolle in der NATO und beim Aufbau des militärischen Komplexes in der EU ein. Nichts mehr ist geblieben von der Hoffnung, die einmal vom Ende des Kalten Krieges ausging, als Truppenübungsplätze aufgegeben wurden und der Abzug in Deutschland gelagerter Atomwaffen zur Diskussion stand. Seit Jahren wird Russland wieder zum Feind aufgebaut. Im Hintergrund läuft die Planung, Deutschland zur Drehscheibe für Militärtransporte auszubauen. Die Europäische Kommission schlägt vor, im nächsten Jahrzehnt 6,5 Milliarden Euro zum Ausbau panzerfähiger Straßen Richtung Osten zu investieren. In Büchel ist die Modernisierung der dort gelagerten Atomwaffen geplant. Und die schon beschlossene Auflösung von Truppenübungsplätzen, wie z. B. dem in der Senne, wird zurückgenommen.

Wir sagen Nein zu Krieg und völkerrechtswidrigen Interventionen. Finanzielle Mittel müssen in zivile Konfliktlösungen fließen.



Kriegseinsätze führen nicht zum Frieden

Zahllose Kriege und bewaffnete Konflikte werden auf unserem Planeten geführt, zerstören und traumatisieren Leben über Generationen hinweg. Deutschland ist fast immer mit dabei – mit Waffenexporten und Auslandseinsätzen. Während die Bundeswehr in derzeit zwölf Ländern im Einsatz ist, fehlt es an Geld für Soziales, Bildung, Gesundheit, Renten Wohnungsbau und Nahverkehr. Letztlich müssen wir das, was die Bundesregierung „neue Verantwortung“ nennt, bezahlen. Während bei uns die Armut wächst, verlieren die Zivilbevölkerungen, in den Ländern, in denen die Kriege geführt werden, alles, was sie haben.